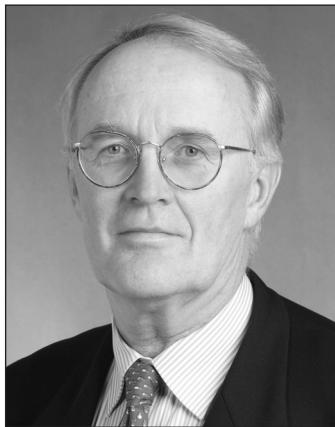


Prof. Dr. med. Eike Martin, F.A.N.Z.C.A – 60 Jahre



“Tradition und Innovation” – unter diesem Motto leitete Prof. Dr. *Eike Martin*, F.A.N.Z.C.A., als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin den Jubiläumskongress anlässlich des 50-jährigen Gründungstages unserer Fachgesellschaft in München im vergangenen Jahr, zu dem mehr als 4.500 Teilnehmer aus aller Welt gekommen waren. Dieses Motto stand aber nicht nur für diesen Kongress, es steht auch für den beruflichen Werdegang von Herrn Prof. Dr. *E. Martin*, der am 11.03.2004, seinen 60. Geburtstag beging.

In Waldenburg geboren, beendete *Eike Martin* sein Medizinstudium mit der Approbation im Jahr 1972 an der Universität Mainz. Sein beruflicher Werdegang begann nicht weit von seiner jetzigen Wirkstätte an den Städtischen Krankenanstalten Ludwigshafen, bevor 1974 der Wechsel an das Institut für Anästhesiologie und Reanimation der Fakultät für klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg unter Prof. Dr. *H. Lutz* erfolgte. Als Oberarzt tätig, habilitierte *Eike Martin* 1977 mit einem klinischen Thema, eine Wahl, die sicherlich nicht erstaunt, wenn man Professor *Martin* als Vollblutkliniker im Operationssaal erlebt, der sich der Tradition seiner Lehrer der ersten Stunde, für die das tägliche Miteinander mit dem Chirurgen klinischer Alltag war, verpflichtet fühlt. Noch im selben Jahr erfolgte gemeinsam mit *Klaus Peter* der Wechsel an das Institut für Anästhesiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, an der Professor *Martin* in leitender Position bis zu seiner Berufung als Chefarzt an das Institut für Anästhesiologie am Städtischen Klinikum Nürnberg, eines der größten kommunalen Krankenhäuser Deutschlands, im Jahr 1987 tätig war.

Drei Jahre später, zum 01.08.1990 erfolgte der Ruf auf die C4-Professur an der Klinik für Anästhesiologie der Ruprecht-Karls-Universität-Heidelberg, wodurch Professor *Martin* einen der renommiertesten Lehrstühle für unser Fachgebiet aus der Hand des ersten Ordinarius für Anästhesie in Heidelberg, Prof. Dr. *Otto Just*, übergeben bekam. „Eure Aufgabe, die Aufgabe der Anästhesisten nach uns“, so Professor *Just* bei seinem Abschied, „wird es sein, zu bewahren und zu verteidigen, was wir erreicht haben.“

Eike Martin hat diese Herausforderung in Heidelberg angenommen, bei Bewahrung der Tradition unser Fachgebiet durch Innovation in das 21. Jahrhundert zu führen.

Die vier Säulen unseres Fachgebietes wurden unter seiner Klinikleitung konsequent weiterentwickelt. Dabei wurde die bereits unter *O. H. Just* etablierte Schmerztherapie zu einer eigenen Sektion ausgebaut; das innerhalb der Klinik für Anästhesiologie vorangetriebene Schmerzzentrum genießt hohe lokale und überregionale Reputation. Die Notfallmedizin, die in Heidelberg durch die Einführung des Rendezvous-Systems im Jahre 1964 große Tradition hat, wurde von *Eike Martin* im interdisziplinären Geiste strukturell und personell mit der Klinik für Anästhesiologie verknüpft.

Zuerst als Stellvertreter und seit 1993 als leitender Ärztlicher Direktor steht Prof. *Martin* an der Spitze einer der führenden medizinischen Einrichtungen in Deutschland. Diesen sicherlich nicht immer einfachen Spagat zwischen Tradition und Innovation, zwischen geschäftsführendem Direktor der Klinik für Anästhesie und ärztlichem Direktor des Universitätsklinikums hat Professor *Martin* in den vergangenen Jahren bravourös gemeistert.

Eine renommierte Universitätsklinik ins 21. Jahrhundert zu führen, erfordert Weitsicht und Mut zur Innovation. Neue Projekte für das Gesamtklinikum, die Realisierung des Neubaus der Inneren Medizin und der Kinderklinik in Heidelberg, die Planung einer europaweit einmaligen Schwerionenanlage sowie der Aufbau internationaler Kooperationen sowohl auf der westlichen und besonders auch auf der östlichen Hemisphäre haben die Traditionen des Heidelberger Universitätsklinikums weltweit weitergeführt. Gleichzeitig war und ist Professor *Martin* Chef einer klinischen Abteilung, und was er als Ärztlicher Direktor für das Universitätsklinikum Heidelberg geleistet hat, findet sich auch in seiner Klinik wieder. Der Tradition verbunden, ist Professor *Martin* der primäre Ansprechpartner des Operateurs direkt am Operationstisch und genießt bei seinen operativen Partnern hohes Ansehen als geschätzter und kompetenter Kollege, dessen Arbeit geprägt ist von dem unbedingten Willen zur Teamarbeit im Operationssaal ebenso wie auf der Intensivstation.

Neben der klinischen Tätigkeit sind Forschung und Lehre wichtige Aufgaben der Anästhesie an einem Universitätsklinikum. In den vergangenen Jahren gelang es *Eike Martin*, mehrere aktive Forschergruppen mit internationalen Kooperationen an seiner Klinik zu etablieren, die im Bereich der klinischen Anästhesie, der Grundlagenforschung, der Notfallmedizin, der Intensivmedizin und der Schmerzmedizin wertvolle innovative Beiträge für unser Fachgebiet liefern. Zur Sicherung der Zukunft unseres Faches gehört jedoch auch die Pflicht um unseren Nachwuchs und dessen Ausbildung in der Anästhesie, besonders in Hinblick auf den drohenden Ärztemangel. Als Ärztlicher Direktor hat Professor *Martin* wesentlich an der Etablierung des neuen Curriculums am Universitätsklinikum Heidelberg (HeiCu Med) mitgewirkt, in dem die Anästhesie eine wichtige Schlüsselstellung in der Ausbildung einnimmt. Bei all dem Einsatz *Eike Martins* zur Einführung innovativer Techniken

nicht nur in Klinik und Forschung, sondern auch in die Lehre erstaunt es nicht, dass die Klinik für Anästhesie in Heidelberg eines der ersten Simulationszentren in Deutschland war und unter seiner DGAI-Präsidentschaft die Technik der Simulation für die Ausbildung unserer Assistenten sowie Studenten als weltweites Novum flächendeckend an allen Universitäten in Deutschland etabliert wurde.

Neben seinem großen Engagement für sein Klinikum wirkt Professor *Martin* als Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften. Zu den hohen Anerkennungen, die sich *Martin* dabei erwarb, gehört die Verleihung der „Fellowship of the Australian and New Zealand College of Anaesthetists (F.A.N.Z.C.A.)“. Er ist Council-Member der European Society of Intensive Care Medicine sowie Delegierter der DGAI in der AWMF und in der DIVI. Nach jahrelanger Mitarbeit im Engeren Präsidium der DGAI wählte ihn seine Fachgesellschaft in das verantwortungsvolle Amt des DGAI-Präsidenten im Jubiläumsjahr 2003. In dieser Funktion leitete er den Jubiläumskongress, der wohl allen Beteiligten und Gästen noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird.

„Es gibt keine Gründe, pessimistisch zu sein“, so endete Professor *Martins* Eröffnungsrede anlässlich unseres 50-jährigen Gründungsfestes in München im letzten Jahr, „da wir (die Anästhesie) das Herzstück der Medizin sind.“ Möge dieser Optimismus, den Professor *Eike Martin* unserem Fachgebiet für die kommenden Jahre mit auf den Weg gegeben hat und der die Persönlichkeit des Jubilars ausmacht, ihm auf seinem weiteren Lebensweg sowohl im Privaten als auch im Beruflichen erhalten bleiben, das wünschen aus ganzem Herzen die DGAI, seine Schüler und Freunde.

Herzliche Glückwünsche!

Prof. Dr. *Claude Krier*
Präsident der DGAI

PD Dr. *Bernhard Graf*
(für die Mitarbeiter und Schüler)